

Suppius, Christoph Eusebius: Der Frühling (1749)

1 Der Frühling kommt gegangen
2 Mit seinen Rosenwangen,
3 Jhm folgen muntre Schaaren
4 Mit Blumen in den Haaren;
5 Das Lachen, Reizen, Scherzen,
6 Ein Heer verliebter Herzen,
7 Und muntre Liebes-Knaben,
8 Die ihn umringet haben,
9 Verkündigen den Fluhren
10 Der grünen Hoffnung Spuhren,
11 Und unter seinen Füßen
12 Der jungen Welt Erspriessen.
13 Bey frischbelaubten Bäumen
14 Winkt mancher Hirt den Träumen,
15 Und sagt dem Westenwinde
16 Was vor von seinem Kinde.
17 Der Nachtigallen Lieder
18 Bringt Echo doppelt wieder,
19 Indem sie in den Büschen
20 Adonis will erwischen.
21 Das Federvolk in Chören
22 Läßt sanfte Noten hören,
23 Die auf belaubten Zweigen
24 Nicht von der Liebe schweigen.
25 Ey! bin denn ich alleine
26 Nicht lebend, und von Steine,
27 Ist Lachen, Spielen, Scherzen
28 Verbannt aus meinem Herzen?
29 Wie? stöht ein schwarzer Kummer
30 Noch ferner Ruh und Schlummer?
31 O Muse, nein! im Kühlen
32 Will ich eins mit dir spielen,
33 Da noch mit grünen Jahren

34 Sich Scherz und Anmuth paaren,
35 Da soll den Zeitvertreiben
36 Kein Ach mehr übrig bleiben,
37 Bis daß mit braunen Wangen
38 Der Sommer das Verlangen
39 Der Jugend, und den Lenz
40 Bekrönt mit Aehrenkränzen,
41 Der Herbst uns was verehret,
42 Wenn er sein Füllhorn leeret,
43 Bis wir den Kümmerissen
44 Auf Herden opfern müssen,
45 Wenn uns der Winde Pfeifen
46 Einst heisst die Flucht ergreifen,
47 Denn alle Lust der Erden
48 Muß doch zum Winter werden.

(Textopus: Der Frühling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13448>)